



Xiaoyong **Chen**



SIKORSKI

SIKORSKI

CONTENTS

IN DIALOGUE WITH SOUND	
THE MUSIC OF XIAOYONG CHEN	4
IM DIALOG MIT DEM KLANG	
ZUR MUSIK VON XIAOYONG CHEN	6
BIOGRAPHY	8
BIOGRAPHIE	10
ORCHESTRAL WORKS	12
ENSEMBLE WORKS	14
CHAMBER MUSIC	18
INDEX	22

SIKORSKI MUSIKVERLAGE
20139 HAMBURG
phone: (+ 49) (0)40 / 41 41 00-0 · fax: (+ 49) (0)40 / 41 41 00-41
www.sikorski.de · contact@sikorski.de

4 JANUARY 2011

COVER PHOTO © YULONG GU

IN DIALOGUE WITH SOUND

THE MUSIC OF XIAOYONG CHEN

In his commentary on his Trio "Enclosed Events", Xiaoyong Chen describes his fascination with the origin and life of a single tone which spreads across silence, slowly unfolding its overtone spectrum before it finally recedes into silence. This phenomenon, which by Western traditional concepts, could only form the physical foundation of music and would hardly be considered as part of the actual creative field, can be seen as an elementary model in the compositional work of Chen. The starting point of all of his work is often an apparently simple tonal event which seems to be untouched by compositional manipulation. Such a tonal event is however, already form. For Chen, the single tone is not merely a random, disposable and inert element which the composer compels into a predetermined plan. He sees it rather as a sort of living entity, which possesses its own dynamics and which demands a compositional reaction. This reaction however, does not imply the subjugation of an as yet unformed material but rather, it calls for a sort of subjective resonance in the composer, unleashed by the material itself. This act of composing is for Chen, a communication with sound, an uncovering of its as yet secret possibilities. These compositions possess therefore, an openness which does not permit the composer to have a predetermined idea of where the music will lead him.

Chen described the manner in which his compositions evolve - "My ideal form lies on a higher level before I begin to write the piece. Yet the music itself, when it is already partially written, tells me where and how it should proceed. Perhaps I could say that the fixed idea is a cycle, or better still, a spiral. That is to say, that which has been written, is self-reflective and motivates that which is still to be written in an attempt to achieve a greater clarity. However, the path taken by the overseeing spiral is unknown to me in advance - it is dictated by the music itself".

One should, at this point, counter a possible misunderstanding: - the openness or freedom we refer to here, is not synonymous with automatic, associative writing, whereby the composer allows himself to drift along without any accountability for his decisions. Chen's works are, on the contrary, very precise and consciously structured - not least of all, because of his affinity to mathematics and the natural sciences. The structures of his music however, are not predetermined but evolve simultaneously with it, out of the reality of the sound. An interval or a chord alone, can often determine the form of a composition. Under such partly extreme limitations, a compositional discipline which strives not to dominate the material but rather to harness its inner dynamics by allowing the material to unfold freely, is of great value. Without a doubt, this form of composing is related to Chen's background which he in no way attempts to deny. Far Eastern philosophy, in which the nature of objects, independent of their function, is regarded more highly than in Western thought, also plays a role. Also the influence of Chinese music and language which, with regard to the modulation of tone and rhythm demonstrate an unusually high degree of differentiation, is undeniable. Fundamental however, is the fact that the almost astonished attention which Chen devotes to tones is not restricted to a particular cultural sphere but is also transferable to the Western listener. Growing up in China in the era of the Cultural Revolution, Chen perceived traditional European music, of which only few works were

available, as something strange and fascinating. Only from the perspective of this imposed distance, can we understand Chen's fascination in exploring the possibilities inherent in Western music and in this, a congeniality with his teacher György Ligeti.

Although Chen refers to the tradition of Chinese music, in particular by his preference for the Chinese zither, the Chêng, it is astounding that these references never appear in the form of folklore ingredients. The unusual sounds are blended into a musical language which can not be classified as Chinese or European – a musical language in which there are no unquestioned matters of course, no reliable vocabulary of expressive means - a musical language which allows, time and time again, for surprises and for the renewed discovery of music in each work. This unprejudiced attitude, coupled with an open, experimental relationship to the material and the acceptance of sound as a partner, not merely as a medium, allows Chen to achieve a freshness as well as an internationalism in his work.

Klaus Angermann

English translation by Robert Darroll

IM DIALOG MIT DEM KLANG

ZUR MUSIK VON XIAOYONG CHEN

In einem Werkkommentar zu seinem Trio „Enclosed Events“ beschrieb Xiaoyong Chen die Faszination für die Entstehung und das Leben eines einzelnen Tones, der sich in der Stille ausbreitet, sein Obertonspektrum allmählich entfaltet, um wieder in die Stille zurückzukehren. Dieses Phänomen, das nach westlichem traditionellen Verständnis allenfalls die physikalische Basis von Musik bildet, aber noch nicht dem eigentlichen künstlerischen Bereich angehört, kann als elementares Modell für Chens Kompositionen angesehen werden. Alle seine Werke haben als Ausgangspunkt oft nur ein scheinbar einfaches Klangereignis, das von kompositorischer Durchgestaltung noch unberührt scheint. Ein solches Klangereignis ist aber bereits Form. Für Chen ist der einzelne Klang kein beliebig disponibles, totes Element, das der Komponist einem vorher festgelegten Plan unterwirft, sondern gewissermaßen ein Lebewesen, das seine eigene Dynamik besitzt und eine kompositorische Reaktion herausfordert. Und wiederum besteht die Reaktion nicht in der „Bändigung“ eines noch ungestalteten Materials, sondern in einer Art Resonanz, die dieses Material im Subjekt des Komponisten auslöst. Komponieren ist somit für Chen eine Kommunikation mit dem Klang, ein Aufspüren seiner noch verborgenen Möglichkeiten. Daher besitzen die Werke eine Offenheit, bei der sich auch der Komponist nicht a priori darüber im klaren sein kann, wohin ihn die Musik führt.

Wie die Form seiner Kompositionen entsteht, hat Chen so beschrieben: „Meine Formidee ist auf einer höheren Ebene fixiert, noch ehe ich mein Stück schreibe. Aber doch sagt die Musik erst, wenn sie schon geschrieben steht, wie sie weitergehen möchte. Ich könnte vielleicht so sagen: Fixiert ist die Idee eines Kreislaufs, besser: eines Spiralkreislaufs. Das meint: das Geschriebene beobachtet sich selbst und bewirkt wieder das zu Schreibende, wobei immer mehr Deutlichkeit angestrebt wird. Ich komme also nie zum Ausgangspunkt zurück, daher das Bild der Spirale. Den Weg jedoch, den die übergeordnete Spirale nimmt, weiß ich vorher nicht, den sagt die Musik.“

Man muss an dieser Stelle einem möglichen Missverständnis begegnen: Eine solche Offenheit ist nicht gleichbedeutend mit einem sozusagen automatischen, assoziativen Schreiben, bei dem sich der Komponist einfach treiben lässt, ohne sich währenddessen Rechenschaft über sein Tun abzulegen. Chens Werke sind im Gegenteil sehr genau und bewusst strukturiert, dafür sorgt schon seine große Affinität zur Mathematik und zu den Naturwissenschaften. Aber die Strukturen der Musik sind ihr nicht vorgegeben, sondern entwickeln sich gleichsam synchron mit ihr aus den Gegebenheiten des Klanges. Häufig kann dabei ein Intervall oder ein Akkord als alleiniges Material die Form eines Stückes prägen. In solcher teilweise extremen Beschränkung bewahrt sich eine kompositorische Disziplin, die das Material nicht beherrschen will, sondern sich seine innere Dynamik zu eigen macht, indem sie ihm einen Entfaltungsraum schafft.

Zweifellos hat ein solches Komponieren auch mit Chens Herkunft zu tun, die er keineswegs verleugnen mochte. Die ostasiatische Philosophie, die dem Eigenwert der Dinge – unabhängig von ihrer Funktionalisierung – eine viel größere Beachtung schenkt als das westliche Denken, spielt dabei ebenso eine Rolle wie der Einfluss chinesischer Musik und Sprache, die bezüglich der Modulation von Tonhöhen und Rhythmen eine ungewöhn-

lich große Differenzierung aufweisen. Wesentlicher aber ist etwas anderes: Die staunende Aufmerksamkeit, die Chen den Klängen schenkt, ist unabhängig von einem bestimmten Kulturkreis und kann sich auf den westlichen Hörer übertragen. Aufgewachsen im maoistischen China zur Zeit der Kulturrevolution, hat Chen die traditionelle europäische Musik, die nur mit einigen wenigen Werken zugänglich war, als etwas faszinierend Fremdartiges wahrgenommen. Aus dieser erzwungenen Distanz ist die Neugier zu verstehen, mit der Chen die Möglichkeiten der westlichen Musik erforscht und hier eine Geistesverwandtschaft mit seinem Lehrer György Ligeti gefunden hat.

Zwar bezieht sich Chen in seinen Werken auch auf die chinesische Musiktradition, unter anderem durch die Vorliebe für die chinesische Zither Zheng. Doch erstaunlicherweise erscheinen derartige Bezüge nicht wie folkloristische Zutaten. Die ungewöhnlichen Klänge fügen sich in eine Musiksprache, die weder als chinesisch noch als europäisch zu rubrizieren ist – eine Musiksprache, für die es keine unhinterfragten Selbstverständlichkeiten, keinen abgesicherten Fundus an Ausdrucksmitteln gibt – eine Musiksprache, die sich von den konkreten Klängen immer wieder überraschen lässt und die Musik in jedem Werk neu entdeckt. Aus dieser unvoreingenommenen Betrachtungsweise, die gepaart ist mit einem spielerischen Umgang mit dem Material und den Klang als Partner – nicht als Medium – des Künstlers empfindet, erlangt Chens Musik ihre Frische, aber auch ihre Internationalität.

Klaus Angermann

BIOGRAPHY

- 1955 born in Peking, China
- 1980-1985 studies in composition with Prof. Xia SU at the Beijing Central Conservatory
- 1985-1989 postgraduate-studies in composition with Prof. György Ligeti at the Staatliche Hochschule für Musik und Theater in Hamburg
- 1987 first performance of the *String Quartet No. 1* (Auryn Quartet) at the Donaueschinger Musiktage 1987. This was his first public performance in Europe. This String Quartet was the first work to be completed after his arrival in Germany and represents a major break-through in his compositional work.
- since 1988 guest composer at many Music Colleges and universities in Germany and Asia.
- March 1990 invitation to the 13th Asian Composers League (ACL) Conference in Tokyo/Japan
- July 1990 invitation to the First Pacific Composers Conference in Sapporo/Japan
- June 1992 first performance of *Dyeh ...* for orchestra, commissioned by South-West German Radio (SWF) for the Donaueschinger Musiktage, cond. Olaf Henzold, in Baden-Baden.
- October 1992 Composition Award from the West-German Radio in Cologne *Yün* for soprano and 11 instruments was performed by Ensemble Modern, cond. Peter Eötvös, on tour in Cologne, Leipzig and Dresden.
- 1993 Kaske Award (with György Ligeti) in Munich
- 1994 *Warp* for chamber orchestra, commissioned by the Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, and other works were performed by Deutsche Kammerphilharmonie, cond. Muhai TANG, on tour to Amsterdam and Vienna
- 1995 Bach Award (with Karlheinz Stockhausen) from the senate of the city of Hamburg, Germany
- 1996 Chen Portrait Concert with the Ensemble Philharmonic of the state opera of Hamburg, cond. Jürg Henneberg, in Studio 10 of North German Radio (NDR)
- since 1997 guest professor in composition in Taichung, Taipeh, Kaohsiung, Taiwan
- since 1997 lecturer in composition at the Responses project the Deutsche Kammerphilharmonie Bremen in Bremen/Germany
- 1998 two Chen Portrait Concerts with the Deutsche Kammerphilharmonie Bremen at the Musikhalle Hamburg and at the Galerie Rabus in Bremen
- 1999 first performance of *Interlaced Landscapes* for Orchestra, commissioned by the Calouster Gulbenkian Foundation, on tour with the Gulbenkian Orchestra in Peking, Shanghai, Wuxi, Nanking, Shenzhen and in Lisbon, cond. Muhai TANG
- March 2000 invitation to the Tokyo Symposium "Composition & Criticism" and the JSCM 70th Anniversary
-

-
- June 2000 invited by the cellist Yoyo Ma to rehearsal of his new work *Fusion* for ensemble at the Tanglewood Music Centre. This work was commissioned by the Silk Road Project Inc. New York
- August 2000 Japan tour with Ensemble Modern Frankfurt, cond. Dominique My (*Warp* for chamber ensemble)
- March 2001 Chen-Portrait (part 1 and 2) Radio France, Internationale, Paris (Producer: Sophie Lee)
- July 2001 Chen-Portrait, Radio & Television of Hong Kong
- June 2002 Chen Portrait Concert "Theatro Circuit" with the New Ton Ensemble in Vienna, Austria
- April 2003 Chen Portrait-Concert with the Ensemble Five plus X at the 57th Arbeitstagung Darmstadt, Germany
- March 2004 *Speechlessness, Cleanness and Ease* for ensemble, commissioned by the the AsianCultureLink Vienna, world premiere by the Klangforum Vienna and CFMW Ensemble Taipei, cond. Jürg Wyttenbach, on tour in Berlin, Vienna and Huddersfield.
- September 2005 Taiwan Tour with the Ensemble XXth Century Vienna at the National Concert Hall of Taipei, cond. Peter Burwik (*Speechlessness, Cleanness and Ease* for ensemble).
- since 2005 member of the Freie Akademie der Künste Hamburg.
- February 2006 invited by the Wesleyan University and world premiere of *Diary IV*, USA
- since 2006 Professor for composition at the Shanghai Conservatory of Music
- September 2006 Chen Portrait Concert at the Freie Akademie der Künste Hamburg
- November 2006 first performance of *Floating Colours* for orchestra, commissioned by the Sinfonia Concertante, cond. Rodrigo Blumenstock, in Bremen.
- February 2007 first performance of *Reflectere* for ensemble, commissioned by the Ensemble XX. Jahrhundert Vienna, cond. Peter Burwik, in Krems, Austria.
- July 2007 Chen Portrait Concert, KunstRaum Hüll
- since 2007 artistic and scientific adviser of the Centre for Contemporary Music at the Danube University, Austria
- May 2008 Chen Portrait - two concerts with the NDR-Symphony Orchestra (Hamburg) first performance of *Colours of Dreams* for large orchestra, commissioned by the NDR-Symphony Orchestra, cond. Muhai TANG first performance of *Warp* for Orchestra (orchestral version 2008)
- September 2008 Chen-Portrait-Concert at the Hamburger Haus Berlin, ensemble Obligat
- October 2008 first performance of *Qian & Yan* (Transformation, Development), National Concert Hall Taipei, commissioned by the French Government, Ensemble 2e2m Paris and CFMW-Ensemble Taipei, cond. Pierre Roullier
-

BIOGRAPHIE

- 1955 Geboren in Beijing, China
- 1980-1985 Kompositionsstudium am Zentralen Konservatorium für Musik in Beijing bei Prof. Xia SU
- 1985-1989 Kompositionsaufbaustudium bei Prof. György Ligeti an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater Hamburg
- 1987 Uraufführung des 1. Streichquartetts durch das Auryon Quartett bei den Donaueschinger Musiktagen (erste öffentliche Aufführung in Europa). Es handelte sich hierbei um die erste in Deutschland abgeschlossene Komposition, die einen bedeutenden Durchbruch in Chens kompositorischem Schaffen darstellt.
- seit 1988 Gast als Komponist bei zahlreichen Hochschulen und Universitäten in Deutschland und Asien
- März 1990 Einladung zur 13. Asian Composers League (ACL) Conference in Tokyo, Japan
- Juli 1990 Einladung zur 1. Pacific Composers Conference in Sapporo, Japan
- Juni 1992 Uraufführung von *Dyeh ...* für Orchester, Kompositionsauftrag des Südwestfunk, Baden-Baden für die Donaueschinger Musiktage (Ltg.: Olaf Henzold, Baden-Baden)
- Oktober 1992 Kompositionspreis vom WDR in Köln
Uraufführung von *Yün* für Sopran und elf Instrumente (Ensemble Modern, Ltg.: Peter Eötvös)
- 1993 Kaske-Preis München (gemeinsam mit György Ligeti)
- 1994 Uraufführung WARP für Kammerorchester, Kompositionsauftrag der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, Amsterdam und Wien (Ltg.: Muhai TANG)
- 1995 Bach-Preis-Stipendium der Stadt Hamburg (gemeinsam mit Karlheinz Stockhausen)
- 1996 Porträtkonzert in Hamburg (Studio Liebermann des NDR) mit dem Philharmonischen Ensemble der Hamburgischen Staatsoper (Ltg.: Jürg Henneberg)
- seit 1997 Gastprofessor für Komposition in Taichung, Taipeh und Kaohsiung, Taiwan
- 1997-2001 Dozent für Komposition in Bremen im Rahmen des Projektes „Response“ der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen
- 1998 Porträtkonzerte mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen in Hamburg (Musikhalle) und Bremen (Galerie Rabus)
- 1999 Uraufführung von *Interlaced Landscapes* für Orchester, Kompositionsauftrag der Calouste Gulbenkian Foundation, Konzerte des Gulbenkian Orchesters mit Muhai TANG in Beijing, Shanghai, Wuxi, Nanking, Shenzhen und Lissabon
- März 2000 Einladung nach Tokyo zu dem Symposium „Composition & Criticism“ und zum 70. Geburtstag der JSCM (Japan Society for Contemporary Music)

-
- Juni 2000 Einladung von Yo-Yo Ma zum Tanglewood Music Center zur Uraufführung von *Fusion* für Ensemble, einem Kompositionsauftrag des Silk Road Project Inc. New York
- August 2000 Japan-Tournee des Ensemble Modern mit WARP (Ltg.: Dominique My)
- März 2001 Chen-Porträt bei Radio France Internationale Paris (Produzent: Sophie Lee)
- Juli 2001 Chen-Porträt bei Radio & Television Hong Kong
- Juni 2002 Porträtkonzert („Teatro Circuit“) Wien mit dem NewTon Ensemble
- April 2003 Porträtkonzert bei der 57. Arbeitstagung Darmstadt mit dem „Ensemble Five plus X“
- März 2004 Uraufführung von *Speechlessness, Cleanness and Ease* für Ensemble in Berlin (Philharmonie, Kammermusiksaal), Kompositionsauftrag des Festivals „März Musik“ und AsianCultureLink Vienna, mit dem Klangforum Wien und dem CFMW Ensemble Taipei (Ltg.: Jürg Wytenbach), Aufführungen zusätzlich in Wien und Huddersfield
- September 2005 Konzert des „Ensemble XX. Jahrhundert“ aus Wien in der National Concert Hall of Taipei mit *Speechlessness, Cleanness and Ease* (Ltg.: Peter Burwick)
- seit 2005 Mitglied der Freien Akademie der Künste in Hamburg
- Februar 2006 Uraufführung von *Diary IV*, Kompositionsauftrag der Wesleyan University, USA, Ronald Ebrecht (Orgel)
- seit 2006 Professor für Komposition am Shanghai Conservatory of Music
- September 2006 Porträt-Konzert an der Freien Akademie der Künste in Hamburg mit dem Ensemble Obligat
- November 2006 Uraufführung von *Floating Colours* für Orchester, Kompositionsauftrag von Sinfonia Concertante, Bremen (Ltg.: Rodrigo Blumenstock)
- Februar 2007 Uraufführung von *Reflectere* für Ensemble in Krems (Österreich), Kompositionsauftrag des „Ensemble XX. Jahrhundert“, Wien (Ltg.: Peter Burwick)
- Juli 2007 Porträtkonzert im KunstRaum Hüll mit dem Ensemble Obligat
- seit 2007 Mitglied im künstlerischen und wissenschaftlichen Beirat am Zentrum für Zeitgenössische Musik der Donau-Universität Krems, Österreich
- Mai 2008 Chen-Porträt beim NDR Hamburg, Uraufführung von *Colours of Dreams* für Orchester, Kompositionsauftrag des NDR Sinfonieorchester, Uraufführung von *Warp* (Orchesterversion) (Ltg. Muhai TANG)
- September 2008 Porträtkonzert im Hamburger Haus Berlin, Ensemble Obligat
- Oktober 2008 Uraufführung von *Qian & Yan* (Umwandlung & Entfaltung), National Concert Hall Taipei, Kompositionsauftrag der Französischen Regierung, Ensemble 2e2m Paris und CFMW-Ensemble Taipei (Ltg.: Pierre Roullier)
-

ORCHESTRAL WORKS

CONCERTO FOR VIOLIN AND ORCHESTRA

1985

3.3.3.3 – 4.3.3.1 – 5 perc (timp, tgl, temple bl, side dr, cym, bells, xyl, vibr).
harp. piano. strings

Duration: 12'

First performance: July 1985, Peking

Xiao You (violin) – Symphony Orchestra of the Central Conservatory of Peking – Jin Wang (conductor)

DYEH ...

1988-1992

for large orchestra

Commissioned by the Südwestfunk Baden-Baden

3(3picc).3.3(Eb cl).3 – 5.4.4.1 – 4 perc (6 tgl, timp, temple bl, side dr, Chinese dr, bass dr, cym, small Chinese cym, 2 tam-t, bells, glsp, vibr, cel). harp. strings
(14/12/10/8/6)

Duration: 12'

First performance: 5 June 1992, Baden-Baden

Südwestfunk-Symphony Orchestra Baden-Baden – Olaf Henzold (conductor)

SAN JIE

1990/91

Three pieces for Chinese orchestra

Commissioned by the Traditional Chinese Orchestra of Hong Kong

1. ♪ = 112-120

2. ♪ = 132

3. ♪ = 66

Duration: 6'

First performance: October 1991, Hong Kong

Chinese Orchestra of Hong Kong

FLOATING THREADS

1998

Two pieces for string orchestra

Commissioned by the Peking Concert Hall

1. Inscription

2. Without Title

Duration: 5'

First performance of the version for 17 strings (8/0/4/4/1): 22 February 1999, Peking

Symphony Orchestra of China – Long Yu (conductor)

First performance of the version for 9 strings (5/0/2/1/1): 9 June 1999, Bremen
Deutsche Kammerphilharmonie Bremen – Hans Huyssen (conductor)

ORCHESTRAL WORKS

INTERLACED LANDSCAPES

1999

Commissioned by the Gulbenkian Orchestra

2(2picc).2.2.2 – 4.2.2.0 – 4 perc (timp, tgl, 4 temple bl, 6 wood bl, 2 tam-t, 4 Chinese dr, 2 bass dr, cym). strings

Duration: 14'

First performance: 10 October 1999, Shanghai
Gulbenkian Orchestra – Muhai Tang (conductor)

score: SIKORSKI 8500

FLOATING COLOURS

2006

Commissioned by Sinfonia Concertante, Bremen

1.1.1.1 – 0.0.0.0 – perc. strings (6/6/5/5/3)

Duration: 12'

First performance: 19 November 2006, Bremen
Sinfonia Concertante – Rodrigo Blumenstock (conductor)

WARP

1994/2008

for orchestra

2(picc).2.2.2 – 2.0.0.0 – 4 perc (4 small Chinese cymbals, 4 large Chinese cymbals, small ascending Chinese opera gong, large descending Chinese opera gong, 6 temple bowls, 3 db bowls, 4 temple bl sets, 3 tam-t, 2 Chinese dr, 6 crot, ratchet, xyl). strings (12/10/8/6/4)

Duration: 16'

First performance: 23 May 2008, Hamburg
NDR Sinfonieorchester – Muhai Tang (conductor)

► for the original version [1994] see ENSEMBLE WORK

COLOURS OF DREAMS

2008

Commissioned by NDR Sinfonieorchester, Hamburg

2(2picc).2.3(bass clar).3(db bn) – 4.2.2.1 – timp. 4 perc (wood bl, Chinese dr, bass dr, cym, Peking Opera gong, tam-t. harp. pipa (Chinese lute). sheng (Chinese mouth organ). zheng (Chinese zither). strings (14/12/10/8/6)

Duration: 20'

First performance: 23 May 2008, Hamburg
NDR Sinfonieorchester – Muhai Tang (conductor)

ENSEMBLE WORKS

YÜN

1991

for soprano and eleven instruments after an old chinese text

1.1.1.0 – 0.0.0.0 – perc (temple bl, drums, bass dr, cym, gongs, xyl). harp.
zheng. strings (1/1/1/1/1)

Duration: 11'

first performance: 8 October 1992, Cologne

Emsemble Modern, Frankfurt – Peter Eötvös (conductor)

WARP

1994

for chamber orchestra

Commissioned by the Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

1 (picc).1.1.1 – 1.0.0.0 – 2 perc (crot, ratschet, various Chinese cym, temple
bowls, temple bl, Chinese dr, tam-t [every member of the ensemble also dou-
bles percussion intruments]). strings (1/1/1/1/1)

Duration: 16'

First performance: 6 June 1994, Amsterdam

Deutsche Kammerphilharmonie Bremen – Muhai Tang (conductor)

score: SIKORSKI 8516

► for the enlarged version [2008] see ORCHESTRAL WORKS

EVAPORA

1996

for flute, oboe (or clarinet), piano, violin and violoncello

Commissioned by the Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

Duration: 12'

First performance: 22 September 1996, Bremen

Ensemble of the Deutsche Kammerphilharmonie Bremen: Bettina Wild (flute)

– Rodrigo Blumenstock (oboe) – Frank Gutschmidt (piano) – Stefan Latzko (violin)

– Manuel von der Nahmer (violoncello)

score: SIKORSKI 8517

VOLATINE

1997

for clarinet, violin, percussion and piano

Commissioned by the Festival Musik unserer Zeit, Münster 1997

Duration: 9'

First performance: 22 May 1997, Münster

Helge Slaatto (violin) – Werner Raabe (clarinet) – Stefan Froleyks (percussion)

– Jennifer Hymer (piano)

ENSEMBLE WORKS

INVISIBLE LANDSCAPES

1998

for zheng, percussion, piano and ensemble

Commissioned by the Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

1.0.1.0 – 0.0.0.0 – perc (2 wood bl, 2 Chinese dr, bass dr). piano. zheng. strings
(1/0/1/1/1)

Duration: 14'

First performance: 17 November 1998, Hamburg

Fengxia Xu (zheng) – Pi-hsien Chen (piano) – Stefan Rapp (percussion) – Deutsche Kammerphilharmonie Bremen – Rodrigo Blumenstock (conductor)

score: SIKORSKI 8512

FUSION

2000

for ensemble

Commissioned by the Silk Road Project New York, 2000

sheng, zheng, vl, vc, piano, perc (crot, wood bl, 2 Chinese dr, bass dr, 6 Chinese cym)

Duration: 15'

First performance: 9 July 2000, Tanglewood

The silk road ensemble (New York) – Bright Sheng (conductor)

XI-FUSION III

2002

for zheng, voice, sheng and temple bowls on a text by Bai Pu (in Chinese)

Commissioned by the Asia Africa Institute of the University Hamburg

Duration: 23'

First performance: 14 June 2002, Hamburg

ensemble five plus x

YANG SHEN

2002

for soprano, three Chinese instruments and ensemble

Commissioned by Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik

soprano, zheng, sheng, xun, fl, clar, va, vc, perc

Duration: 22'

First performance: 10 October 2002, Dresden

Sigune von Osten (soprano) – Fenxia Xu (zheng and voice) – Wei Wu (xun and sheng) – Art Point Ensemble – Renchang Fu (conductor)

ENSEMBLE WORKS

SPEECHLESSNESS, CLEARNESS AND EASE

2004

for ensemble

Commissioned by "MaerzMusik" – Berliner Festspiele 2004

1(picc).0.0.1(db bn) – 0.0.1.0 – piano. strings (1/0/1/1/1) – di. sheng. pipa.
ruan. zheng. yangqin. erhu. perc

Duration: 12'

First performance: 28 March 2004, Berlin

Klangforum Wien – Ensemble China Found Music Workshop Taipei – Jürg Wyttenbach (conductor)

score: **SIKORSKI 8574**

FUSION II

2005

for octet

Dedicated to Brigitte Feldtmann

Commissioned by kammermusik heute e.V.

0.0.1.1 – 1.0.0.0 – strings (1/1/1/1/1)

Duration: 9'

First performance: 3 June 2005, Hamburg

ensemble acht: Guido Schäfer (clarinet) – Karsten Nagel (bassoon) – Christoph Moinian (horn) – Christoph Schickedanz, Annette Fehrmann (violins) – Antonia Siegers (viola) – Ingo Zander (violoncello) – Stefan Schäfer (double bass)

REFLECTERE

2007

for ensemble

Commissioned by "Ensemble XX. Jahrhundert"

1.1.1.0 – 1.1.0.0 – 1 perc. piano. string quartet

Duration: 9'

First performance: 22 February 2007, Krems

Ensemble XX. Jahrhundert – Peter Burwik (conductor)

QIAN & YAN [Transformation, Development]

2008

for ensemble

Commissioned by the Government of France

0.0.1.0 – 0.0.0.0 – acc. vl. vc – sheng. pipa. (gu)zheng. erhu

First performance: 24 October 2008, Taipei

Ensemble 2e2m and CFMW Ensemble Taipei – Pierre Roullier (conductor)

ENSEMBLE WORKS

TSU-FUSION

2009

for ensemble

Commissioned by AsianArtEnsemble Berlin

sheng, koto, changgu, violin, violoncello

Duration: 12'

First performance: 14 March 2009, Berlin

Wu Wei (sheng) – Naoko Kikuchi (koto) – Il-Ryun Chung (changgu, gongs) –
Matthias Leupold (Violine) – Sohyun Sung (Violoncello)

WASSERZEICHEN

2009

for sheng and ensemble

Commissioned by Donau-Universität Krems

1.1.1.1 – 1.1.1.0 – perc. piano. strings (1/1/1/1)

Duration: 13'

First performance: 15 May 2009, Krems

Wu Wei (sheng) – Ensemble XX. Jahrhundert – Pester Burwick (conductor)

CHAMBER MUSIC

PIANO QUINTET

1984

Duration: 11'

First performance: 1986, Hamburg

Ensemble der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

STRING QUARTET NO. 1

1986/1987

Duration: 14'30"

First performance: October 1987, Donaueschingen

Aurn-Quartett

STRING TRIO

1987/1988

Commissioned by the Trio de Monte (WDR), Cologne

Duration: 11'

First performance: August 1988, Lindau

Trio de Monte

DUET FOR VIOLIN AND ZHENG

1989

Duration: 6'

First performance: April 1989, Kiel

Huihong Ou (zheng) – Toshiko Takada-Riehl (violin)

DIARY I

1996

Seven miniatures for piano

Dedicated to Peter Roggenkamp

1. Clockwork Chicken
2. Conversation Between e and f
3. Chorale
4. Singing on Piano Strings
5. Little Song
6. Distance
7. Dance on Guitar Strings

Duration: 15'

First performance: 4 October 1996, Hong Kong

Peter Roggenkamp

score: SIKORSKI 8514

CHAMBER MUSIC

CIRCUIT

1996/2002

for zheng

Duration: 15'

First performance: 28 November 1996, Hamburg

Fengxia Xu (zheng)

ENCLOSED EVENTS

1997

for flute, violoncello and piano

Duration: 14'

First performance: 19 April 1997, Rottenburg

Trio Cologne Connection: Carin Levine (flute) – Kristi Becker (piano) – Stephan Breith (violoncello)

STATIC AND ROTATION

1997

for guitar

Commissioned by and dedicated to Reinbert Evers

Duration: 10'

First performance: 27 May 1998, Brno

Reinbert Evers

score: SIKORSKI 8501

STRING QUARTET NO. 2

1998

Commissioned by the Kairos Quartett

Duration: 12'

First performance: 29 July 1998, Darmstadt

Kairos Quartett Berlin

score: SIKORSKI 8520

SONATA FOR VIOLONCELLO AND PIANO

1998

Duration: 6'

First performance: 26 October 1998, Coburg

Michael Müller (violoncello) – Michelle Mares (piano)

CHAMBER MUSIC

DIARY II 1999

Two pieces for piano
Dedicated to Kristi Becker

1. Crossing
2. Floating Point

Duration: 6'

First performance: 25 February 1999, Ludwigshafen
Kristi Becker

score: SIKORSKI 8515

DU BAI 2003

for sheng solo
Commissioned by Institut für Neue Musik und Musikerziehung Darmstadt

Duration: 12'

First performance: 14 April 2003, Darmstadt
Wei Wu

score: SIKORSKI 8593

INTERLACED FRAGMENTS 2004

for sheng and viola

First performance: 28 January 2004, Berlin
Wu Wei (Sheng) – Vincent Royer (viola)

DIARY III 2004

for piano
Dedicated to Stefan Schäfer
Commissioned by Freunde der Kammermusik Quickborn e.V.

1. The Chant of Stones
2. Wind, Water and Shadow

Duration: 5'

First performance: 23 January 2005, Quickborn
Peter Roggenkamp

CHAMBER MUSIC

XI-II 2005

for zheng solo

Duration: 10'

First performance: 24 April 2005, Taipei

Juan-reng Ye

DIARY IV 2006

Five fragments for organ

Duration: 10'

First performance: 11 February 2006, Middletown – Wesleyan University

Ronald Ebrecht

EURYTHMISCHE FRAGMENTE [EURYTHMIC FRAGMENTS] 2009

for violin and piano

Commissioned by Alanus Hochschule, Eurythmic Department

1. Kreisel [Spinning top]
2. Knoten [Knot]
3. Schwingende Wassertropfen [Swinging Waterdrops]
4. Klingende Scherben [Sounding Shards]
5. Glocken [Bells]
6. Aeolsharfe [Aeolian Harp]

Duration: 15'

First performance: 20 March 2010, Bonn

INDEX

Circuit for zheng	19
Concerto for Violin and Orchestra	12
Colours of Dreams	13
Diary I for piano	18
Diary II for piano	20
Diary III for piano	20
Diary IV for organ	21
Du Bai for sheng	20
Duet for Violin and Zheng	18
Dyeh ... for large orchestra	12
Enclosed Events for flute, violoncello and piano	19
Eurythmische Fragmente [Eurythmic Fragments] for violin and piano	21
Evapora for flute, oboe (or clarinet), piano, violin and violoncello	14
Floating Colours for orchestra	13
Floating Threads Two pieces for string orchestra	12
Fusion for ensemble	15
Fusion II for octet	16
Interlaced Fragments for sheng and viola	20
Interlaced Landscapes for orchestra	13
Invisible Landscapes for zheng, percussion, piano and ensemble	15
Piano Quintet	18
Qian & Yan	16
Reflectere	16
San Jie Three Pieces for Chinese Orchestra	12
Sonata for Violoncello and Piano	19
Speechlessness, Clearness and Ease for ensemble	16
Static and Rotation for guitar	19
String Quartet no. 1	18
String Quartet no. 2	19
String Trio	18
Tsu-Fusion for ensemble	17
Volatile for clarinet, violin, percussion and piano	14
Warp for orchestra or ensemble	13, 14
Wasserzeichen for zeng and ensemble	17
Xi-Fusion III for zheng, voice, sheng and temple bowls	15
Xi-II for zheng solo	21
Yang Shen for soprano, three Chinese instruments and ensemble	15
Yün for soprano and 11 Instruments	14